



# Schullehrplan **Berufsmaturität**

## **WD-D**

# **Schwerpunktfach und Ergänzungsfach Wirtschaft- und Recht**

## 1. Allgemeine Bildungsziele

Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich hilft den Lernenden, sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen und Organisationen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger zurechtzufinden sowie einen Beitrag zur weiteren nachhaltigen Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, sachlich fundierten und normativ begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf konkrete Fälle anwenden.

Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten des Profit- und Non-Profit-Bereichs. Unternehmungen stellen aufgrund einer Nachfrage Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Kenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben Wissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu erkennen und zu beurteilen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

## 2. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- Reflexive Fähigkeiten: das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und deren Veränderungen beurteilen

- Nachhaltigkeitsorientiertes Denken: sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und dabei gemeinsam Zukunftsentwürfe skizzieren, welche helfen, sich, seinen Mitmenschen und der Umwelt Sorge zu tragen
- Interessen: das wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und politische Geschehen mit Aufmerksamkeit verfolgen
- Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Medien allein und im Team analysieren; Lösungsvarianten entwickeln, bewerten und einer Entscheidung zuführen
- Hinweise und Präzisierungen zu den überfachlichen Kompetenzen:
  - Reflexive Fähigkeiten und Nachhaltigkeitsorientiertes Denken: mit einem Feedback-Diagramm (Netzwerkdiagramm) können Probleme und deren Einflussfaktoren dargestellt werden. Diese Methode hilft zur besseren Erfassung von Zusammenhängen und zur Findung besserer Lösungsansätze
  - Entscheidungsfindung: mit einer Entscheidungsmatrix oder Nutzwertanalyse kann eine Entscheidung zwischen zwei oder mehreren Varianten rational begründet werden
  - Kreativität: Kreatives Suchen nach Lösungsvarianten mittels morphologischem Kasten
  - Selbstkompetenz: Erfahrungen mit dem selbstorganisierten Lernen (SOL) sammeln
  - IKT-Kompetenzen (Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien): Aktuelles aus den Bereichen Wirtschaft und Recht aus den Medien selbstständig erwerben; Suchstrategien im Internet kennen (Bundesrecht und BELEX)
  - Teamfähigkeit: sich in einer Gruppe aktiv einbringen und sach- und zielorientiert kooperieren

### **3. Zeitvorgaben**

Der Unterricht im Schwerpunkt- und Ergänzungsbereich Wirtschaft und Recht umfasst 280 SFBI-Lektionen.

Davon können nur 75 – 80 % für die Wissensvermittlung eingesetzt werden (225 Netto-Lektionen).

20 – 25 % entfallen durch die Anzahl der Schulwochen im Kanton Bern (38 statt 40) und durch Feiertage und Ausfälle (Schulanlässe etc.) sowie durch die Zeitreserven für die Leistungsbeurteilungen.

Die Nettolektionen widerspiegeln die Gewichtung der Lerngebiete innerhalb des Fachs und dienen als Richtwerte für die Gestaltung des Unterrichts.

### **4. Hinweise zum interdisziplinären Arbeiten im Fach Rechnungswesen (IDAF)**

Die Angaben zum interdisziplinären Arbeiten (IDAF, IDPA) und konkrete Umsetzungsanregungen IDAF/IDPA werden in separaten Dokumenten präzisiert.

5. Überblick über den Lehrplan

<b>Unterrichtsblock 1</b>	<b>38 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Unternehmerische resp. betriebliche Aspekte, Teil 1</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Unternehmensmodell	14	0	0
1.2 Bereich Leistung	24	0	0

<b>Unterrichtsblock 2</b>	<b>28 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Unternehmerische resp. betriebliche Aspekte, Teil 2</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Bereich Finanzen	5	0	0
2.2 Bereich Soziales	10	0	0
2.3 Spez. Betriebswirtschaftslehre: Banken, Börse, Versicherungen	13	0	0

<b>Unterrichtsblock 3</b>	<b>39 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Volkswirtschaftliche Aspekte, Teil 1</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Märkte und nachhaltiges Wirtschaften	13	0	0
3.2 Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit	26	0	0

<b>Unterrichtsblock 4</b>	<b>41 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Volkswirtschaftliche Aspekte, Teil 2</b>	<b>24</b>	<b>17</b>	
4.1 Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen	8	4	
4.2 Aussenwirtschaft und wirtschaftsgeografische Aspekte	16	13	

<b>Unterrichtsblock 5</b>	<b>24 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Rechtliche Aspekte, Teil 1</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	
5.1 Rechtsordnung und Grundbegriffe	9	0	
5.2 Zivilgesetzbuch, Teil 1 (Teile des Familienrechts)	3	0	
5.3 Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts	5	0	
5.4 Obligationenrecht, Teil 1 (inkl. Kaufvertrag)	7	0	

<b>Unterrichtsblock 6</b>	<b>55 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Rechtliche Aspekte, Teil 2</b>	<b>48</b>	<b>7</b>	
6.1 Obligationenrecht, Teil 2 (inkl. Arbeitsrecht und Mietrecht)	12	0	
6.2 Zivilgesetzbuch, Teil 2 (Ehe-, Güter- und Erbrecht)	12	2	
6.3 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht)	24	5	

6. Lehrplan

<b>Unterrichtsblock 1</b>	<b>38 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Unternehmerische resp. betriebliche Aspekte, Teil 1</b>		<b>38</b>	<b>0</b>
1.1 Unternehmensmodell		14	0
1.2 Bereich Leistung		24	0

1.1. Unternehmensmodell	Lektionen	14 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären</li> <li>- Anspruchsgruppen erkennen und aus ihren Ansprüchen Zielkonflikte ableiten</li> <li>- Änderungen in den Umweltsphären erfassen und die Notwendigkeit der Erstellung einer Unternehmungsstrategie erkennen</li> <li>- Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales ermitteln</li> <li>- mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen/Wirtschaftsteilnehmer aufgrund von Änderungen in den Umweltsphären zeigen und beurteilen</li> </ul>		
Lerngebiete		Lekt.
Das Unternehmensmodell zeigt in einer übersichtlichen Darstellung die vielfältigen Beziehungen der Unternehmung zum Umfeld (Umwelten und Anspruchsgruppen)		3
Elemente: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale, ökonomische, technologische und rechtliche Umwelten</li> <li>- Anspruchsgruppen: Mitarbeiter, Konkurrenz, Kapitalgeber, Kunden, Lieferanten, Institutionen/Staat</li> <li>- Unternehmenskonzept (Ziele, Mittel, Verfahren)</li> </ul>		4
Zweck: Das Unternehmensmodell hilft die Zusammenhänge erkennen und diese in die Entscheidungen mit einzubeziehen		2
Zielinhalt: Hier kommt zum Ausdruck, worauf sich das Handeln der Unternehmung ausrichten soll Erfolgsziele (Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Gewinn & Rentabilität) Sachziele (Leistungsziele, Finanzziele, Sozialziele)		5

1.2. Bereich Leistung	Lektionen	24 Kernbereich
<b>Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Absatzverfahren (Marketing-Mix) in überschaubaren Fällen anwenden</li> <li>– die Notwendigkeit der betrieblichen Strukturierung erkennen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation in einer Unternehmung an Beispielen interpretieren</li> <li>– Leistungsziele verstehen, Ziele für zu entwickelnde Produkte und Dienstleistungen ableiten, Zielkonflikte erkennen und Lösungsansätze entwickeln</li> <li>– verschiedene Möglichkeiten zur Ermittlung von Marktinformationen beschreiben und deren Zweckmässigkeit beurteilen</li> <li>– einen einfachen, sinnvollen Marketing-Mix an Beispielen vorschlagen</li> </ul>		
Lerngebiete		Lekt.
Betrachtet man das Marketing als unternehmerische Funktion, so gehören folgende Aufgaben dazu: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Marktziele: (Bedürfnisse) Teilmärkte, Marktsegment</li> <li>– Produktziele: Art und Qualität; Sortiment; Umsatz</li> <li>– Marketing-Mix: Product; Place (direkter, indirekter Absatz); Price; Promotion (Werbemittel, AIDA-Formel)</li> </ul>		12
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbauorganisation: Aufteilung der Arbeiten auf die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wer wem unterstellt ist. Hilfsmittel: Organigramm, Stellenbeschreibung</li> <li>– Ablauforganisation: regelt die Reihenfolge, in welcher die Arbeiten ausgeführt werden. Hilfsmittel: Flussdiagramm (Prozessplan)</li> </ul>		6
Systematisches Vorgehen zur Erstellung eines Marketing-Konzept kennen und anwenden. Eine mögliche Vorgehensweise könnte wie folgt aussehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Analyse der Ausgangslage</li> <li>– Bestimmung der Markt- und Produktziele</li> <li>– Bestimmung der Marketing-Instrumente und Erstellen eines Marketing-Mix</li> <li>– Durchführung und Kontrolle der Ergebnisse</li> </ul>		4
Marktforschungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Primärmarktforschung: Befragung, Beobachtung, Test</li> <li>– Sekundärmarktforschung: verschiedene Datenquellen</li> </ul>		2

<b>Unterrichtsblock 2</b>	<b>28 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Unternehmerische resp. betriebliche Aspekte, Teil 2</b>		<b>28</b>	<b>0</b>
2.1 Bereich Finanzen		5	0
2.2 Bereich Soziales		10	0
2.3 Spez. Betriebswirtschaftslehre: Banken, Börse, Versicherungen		13	0

2.1. Bereich Finanzen	Lektionen	5 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:		
– Finanzielle Ziele von Unternehmungen beschreiben		
Lerngebiete		Lekt.
Finanzielle Ziele:		5
– Liquiditätsziele (Zahlungsbereitschaft)		
– Gewinn- und Renditeziele		
– Kapitalbedarf		
– Reserven (Verluste auffangen)		
– Finanzielle Unabhängigkeit		
Massnahmen:		
– Geld- und Kapitalbeschaffung (Finanzierungsarten)		

2.2. Bereich Soziales	Lektionen	10 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:		
– die Bedeutung von Corporate Social Responsibility erkennen und Instrumente für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben		
– die Bereiche der Personalhonorierung sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und -bestandteile erläutern		
– die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen		
Lerngebiete		Lekt.
Soziale Ziele:		5
– Mitarbeiterbezogene Ziele (gerechte Entlohnung, Gewinnbeteiligung, gute Arbeitsbedingungen, Mitarbeitermitbestimmungsmöglichkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten usw.)		
– Gesellschaftsbezogene Ziele (ökonomische, gesetzliche, ethische und philanthropische Verantwortung)		
Massnahmen:		
– monetäre Anreize (Zeitlohn, Prämienlohn, Akkordlohn)		
– nichtmonetäre Anreize (Z.B. Mitwirkungsformen: Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Mitsprache, Information)		
– soziale Belange und Umweltbelange in die Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern integrieren		

2.3. Spezielle Betriebswirtschaftslehre: Banken, Börse, Versicherungen	
Lektionen 13 Kernbereich	
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen beschreiben</li> <li>– die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an der Börse gehandelten Effekten und Rechte als Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten erläutern</li> <li>– Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln</li> </ul>	
Lerngebiete	Lekt.
Banken: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreditvermittlung und indifferente Geschäfte (produktorientiert), Investment banking, Retail banking, Private banking (kundenorientiert)</li> </ul>	3
Börse: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionsweise: Auftragsbuch, Meistausführungsprinzip, Kassageschäft, Termingeschäft, Derivat (Call-Option, Put-Option, Future, Warrant)</li> <li>– Effekten: Forderungspapiere (Anleiensobligation, Wandelobligation, Obligation mit Optionsrecht, Pfandbrief, Kassenobligation)</li> <li>– Beteiligungspapiere (Inhaberaktie, Namenaktie, Partizipationsschein. Vinkulierung, Stimmrechtsaktien)</li> <li>– Anlagemöglichkeiten: Magisches „Dreieck“ (Sicherheit, Rendite, Liquidität) und Ethik</li> </ul>	6
Versicherungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Privates Risikomanagement (Risiken erkennen, Risiken vermeiden, Risiken vermindern, Risiken überwälzen, Risiken selbst tragen)</li> <li>– Gliederung der Versicherungen nach Gegenstand, Träger, Freiwilligkeit und Finanzierung</li> </ul>	4



<b>Unterrichtsblock 3</b>	<b>39 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Volkswirtschaftliche Aspekte, Teil 1</b>		<b>39</b>	<b>0</b>
3.1 Märkte und nachhaltiges Wirtschaften		13	0
3.2 Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit		26	0

3.1. Märkte und nachhaltiges Wirtschaften	Lektionen	13	Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedürfnisbefriedigung als Triebfeder des Wirtschaftens erkennen und aus dem Bewusstsein der Beschränktheit der natürlichen Ressourcen die Notwendigkeit des Handelns nach ökonomischen und ökologischen Prinzipien ein-sehen</li> <li>- das Verhalten und Zusammenwirken von Konsumentinnen/Konsumenten, Produzentinnen/Produzenten, Banken, Staat und Ausland beschreiben</li> <li>- das Zusammenwirken von Anbietenden und Nachfragenden auf den Märkten anhand des Angebots- und Nachfragemodells erklären</li> <li>- beschreiben, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen, auf Märkten zusammenwirken und wie damit der Wohlstand optimiert wird</li> <li>- die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z.B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln sowie sich eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten</li> <li>- die Bedeutung von Lenkungsinstrumenten (z. B. CO2- Abgabe oder Emissionszertifikate) für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben</li> </ul>			
Lerngebiete			Lekt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisse: Individual- und Kollektivbedürfnisse; Grund- und Wahlbedürfnisse; Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage</li> <li>- Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung: Freie Güter; Wirtschaftliche Güter (Konsum- und Investitionsgüter)</li> <li>- Ökonomische Prinzipien: Minimum-, Maximum- und Optimumprinzip</li> <li>- Einfacher Wirtschaftskreislauf: Haushalt, Unternehmung; Produktionsfaktoren; Geld und Güterströme</li> </ul>			4
Erweiterter Wirtschaftskreislauf: Haushalt, Unternehmung, Staat, Banken, Ausland (Import und Export); Investition, Ersparnis, Gleichgewicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Güterstrom = Geldstrom</li> <li>- Sparen = Investieren</li> <li>- Staatseinnahmen = Staatsausgaben</li> </ul>			2
Verschiedene Märkte (Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt, Gütermarkt, Bodenmarkt): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktmechanismus</li> <li>- Mindestpreis, Höchstpreis</li> <li>- Angebots- und Nachfragekurven</li> <li>- Marktpreis</li> <li>- Elastizitäten</li> </ul>			4

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Marktversagen: eingeschränkter Wettbewerb (Monopol, Oligopol, Kartell), Konjunkturschwankungen, externe Kosten (Internalisierung externer Kosten), externer Nutzen und öffentliche Güter</li> <li>– Beurteilung der Staatseingriffe anhand folgender Kriterien: Preismechanismus, Marktzutritt, rasche Umsetzung, Vertretbarkeit der Kosten</li> </ul>	3
---	---

3.2. Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit	Lektionen	26	Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Bruttoinlandprodukt interpretieren</li> <li>– die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben sowie Ursachen für Auf- und Abschwung nennen</li> <li>– den Zusammenhang zwischen Konjunktur und Arbeitslosigkeit beschreiben</li> <li>– die Instrumente der Konjunkturpolitik überblicksmässig beschreiben</li> <li>– Möglichkeiten der Konjunkturpolitik beschreiben und deren Wirksamkeit einschätzen</li> <li>– Ursachen für das langfristige nachhaltige Wachstum einer Volkswirtschaft nennen und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen</li> <li>– die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik beschreiben und deren Wirkungen einschätzen</li> <li>– verschiedene Grössen zur Messung der Arbeitslosigkeit erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben</li> </ul>			
Lerngebiete			Lekt.
Bruttoinlandprodukt: Begriff, Zusammensetzung nach Entstehung, Verwendung und Verteilung			1
Wirtschaftswachstum: reales und nominales Wachstum; Wohlstand und Wohlfahrt (Begriff, Massstab); Vergleich von Kantonen und Ländern, grafische Darstellung und Interpretation; Wirtschaftssektoren, Strukturwandel			2
Begriff; Merkmale (Indikatoren) zu Hochkonjunktur, Rezession, Depression, Konjunkturaufschwung			2
Arten von Arbeitslosigkeit, Ursachen und Folgen auf den Arbeitsmarkt			2
Stabilität und Wirtschaftswachstum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– (Ziele) Magisches Vieleck: Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht, sozialer Ausgleich, Umweltqualität</li> <li>– Konjunkturpolitische Schwerpunkte: Finanzpolitik, Geldpolitik, Währungspolitik, Beschäftigungspolitik</li> </ul>			2
Aspekte für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung einer Volkswirtschaft vertieft betrachten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesellschaftspolitische Ziele: Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Fortschritt</li> <li>– Wirtschaftspolitische Ziele: Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht, sozialer Ausgleich, Umweltqualität</li> </ul>			8

Instrumente der Wirtschaftspolitik vertiefen: – Ordnungspolitik – Finanzpolitik (budgetäre Wirtschaftspolitik) – Geld-, Kredit- und Währungspolitik (monetäre Wirtschaftspolitik) – Regulierungen (Z.B. Produkthaftpflicht) – Direkte Kontrollen (direkte Eingriffe des Staates)	6
Begriffe im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit nach ILO (International Labour Organization): Arbeitslosenquote, Erwerbslosenquote, Registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen	3

<b>Unterrichtsblock 4</b>	<b>41 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Volkswirtschaftliche Aspekte, Teil 2</b>		<b>24</b>	<b>17</b>
4.1 Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen		8	4
4.2 Aussenwirtschaft und wirtschaftsgeografische Aspekte		16	13

4.1. Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen	Lektionen	8 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Ursachen und Folgen von Preiswertstörungen darlegen sowie die Technik der Messung der Inflation grob beschreiben</li> <li>– die Regulierung der Geldmenge als zentrale Funktion der Nationalbank beschreiben</li> <li>– Zusammenhänge zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf ermitteln</li> <li>– die Interdependenz zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf vertieft analysieren</li> <li>– die Wirkungen und Grenzen der Staatsverschuldung beschreiben</li> </ul>		
Lerngebiete		Lekt.
Inflation, Deflation, Stagflation: – Begriff – Ursachen (allgemein, Geld- und Güterseite) – Folgen für Eigentümer, Schuldner, Staat, Unternehmer, Arbeitnehmer, Gläubiger, Rentner und Sparer – Messung: Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) Geldpolitik und Zinsen: – Repurchase Agreement (Repo-Geschäft) – Zinsband (Leitzins) Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung: Teuerung, Beschäftigung, Wachstum Wirtschaft		5
Staatsverschuldung: – Bewertung und Ursachen der Schulden – Wirtschaftliche Grenzen der Verschuldung durch den Staat		3

4.2. Aussenwirtschaft und wirtschaftsgeografische Aspekte		Lektionen	16	Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Globalisierung als Form der internationalen Arbeitsteilung beschreiben sowie deren Ursachen, Folgen und Bedeutung für die Volkswirtschaft der Schweiz darlegen</li> <li>– die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Vernetzung (insbesondere mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion) für eine kleine Volkswirtschaft erkennen</li> <li>– die Wirkungsweise flexibler Wechselkurse erläutern</li> <li>– die Zahlungsbilanz und ihre Auswirkungen interpretieren</li> <li>– wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung ermitteln</li> <li>– mögliche Auswirkungen des Freihandels beschreiben</li> </ul>				
Lerngebiete				Lekt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Komparativer Kostenvorteil: Der Handel zwischen zwei Ländern ist immer vorteilhaft, wenn bei beiden Handelspartnern unterschiedliche Produktionskostenstrukturen existieren</li> <li>– reales Austauschverhältnis zwischen Importierten und exportierten Gütern eines Landes (Terms of trade)</li> <li>– Statistiken der finanziellen Aussenbeziehungen interpretieren können: Handelsbilanz, Dienstleistungsbilanz, Bilanz der Kapital- und Arbeitseinkommen, Bilanz der laufenden Übertragungen, Ertragsbilanz, Kapitalverkehrsbilanz, Zahlungsbilanz</li> <li>– Geldpolitik und Wechselkurs</li> </ul>				4
Aussenwirtschaftliche Beziehungen mithilfe von wirtschaftsgeografischen Aspekten vertieft behandeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Handelsströme zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern (Wirtschaftszentren)</li> <li>– Internationale Kapitalströme (Internationale Finanzwirtschaft)</li> <li>– Abhängigkeit von Energie und Rohstoffen</li> </ul>				12
<i>Freibereich: Struktur, Energie und Umweltpolitik</i>				13

<b>Unterrichtsblock 5</b>	<b>24 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Rechtliche Aspekte, Teil 1</b>		<b>24</b>	<b>0</b>
5.1 Rechtsordnung und Grundbegriffe		9	0
5.2 Zivilgesetzbuch, Teil 1 (Teile des Familienrechts)		3	0
5.3 Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts		5	0
5.4 Obligationenrecht, Teil 1 (inkl. Kaufvertrag)		7	0

5.1. Rechtsordnung und Grundbegriffe, Teil 1	Lektionen	9 Kernbereich
<b>Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben, dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen sowie Ursachen für seine Veränderungen ermitteln</li> <li>– in überschaubaren Rechtsfällen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge) anwenden</li> <li>– das schweizerische Rechtssystem als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und ihrer Normen begreifen</li> <li>– sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen sowie bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen</li> </ul>		
<b>Lerngebiete</b>		<b>Lekt.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsgrundsätze: Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast</li> <li>– Aufbau der Rechtsordnung (Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen)</li> <li>– Öffentliches Recht: Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Völkerrecht, Prozessrecht (ZPO), Vollstreckungsrecht (SchKG)</li> <li>– Privates Recht: ZGB/OR</li> <li>– Wird integrativ in den diversen Lerngebieten in der Rechtskunde wiederholt angewendet:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachverhalt (SV)</li> <li>– Tatbestandsmerkmale (TBM)</li> <li>– Rechtsfolgen (RF)</li> </ul> </li> </ul>		4
<b>Staatsziele und Rechtsstaat</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hauptziele der Bundesverfassung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unabhängigkeit</li> <li>– Ruhe und Ordnung</li> <li>– Freiheit und Rechte der Bürger</li> </ul> </li> <li>– Wohlfahrt</li> </ul>		5

5.2. Zivilgesetzbuch, Teil 1		Lektionen	3	Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:				
Die Erlangung von Urteils- und Handlungsfähigkeit natürlicher Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen abschätzen <ul style="list-style-type: none"> <li>– überschaubare Rechtsfälle aus Familienrecht bearbeiten</li> <li>– die Erlangung von Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten</li> <li>– sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes erkennen</li> </ul>				
Lerngebiete				Lekt.
Urteils- und Deliktsfähigkeit sowie Handlungs- und Vertragsfähigkeit Juristische Personen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erlangung der Persönlichkeit</li> <li>– Rechtsfähigkeit</li> <li>– Voraussetzungen der Handlungsfähigkeit</li> </ul>				3

5.3. Allg. Bestimmungen des Obligationenrechts		Lektionen	5	Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden</li> <li>– die Nichtigkeit und die Anfechtbarkeit von Verträgen unterscheiden</li> </ul>				
Lerngebiete				Lekt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertragsmängel: Übervorteilung, wesentlicher Irrtum, absichtliche Täuschung, Furchterregung</li> <li>– Nichtigkeitsgründe: Unmöglicher Inhalt, Widerrechtlicher Vertragsinhalt und unsittlicher Vertragsinhalt</li> <li>– Entstehungsgründe einer Obligation: unerlaubte Handlung (Verschuldenshaftung, Kausalhaftung), Vertrag, ungerechtfertigte Bereicherung</li> </ul>				5

5.4. Obligationenrecht, Teil 1 (Kaufvertrag)		Lektionen	7 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die wichtigsten Grundlagen des Schweizerischen Obligationenrechts erläutern</li> <li>- die rechtsgültige Entstehung von Verträgen darlegen</li> <li>- Rechtsprobleme zum Kaufvertrag mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Schemas lösen</li> </ul>			
Lerngebiete			Lekt.
Entstehung: Vertragsfähigkeit der Parteien, Formvorschriften, Willensübereinstimmung, Antrag/Annahme/Widerruf, Vertragsinhalt exemplarisch anhand des Fahrniskaufes behandeln Kaufvertrag (Fahrniskauf) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzliche Definition (Legaldefinition): Fahrniskauf, Grundstückskauf</li> <li>- Entstehungskriterien</li> <li>- Rechte und Pflichten</li> <li>- Erfüllung</li> <li>- Eigentumsübergang</li> <li>- Rechtsfolgen aus Nicht-/Schlechterfüllung: Fixgeschäft, Mahngeschäft, Verfalltagsgeschäft</li> <li>- Mängelrüge</li> <li>- Gewährleistung (Wandelung, Minderung, Ersatz)</li> <li>- Versteckte Mängel</li> <li>- Nutzen und Gefahr (Platz-/Distanzkauf, Spezieskauf)</li> </ul>			7

<b>Unterrichtsblock 6</b>	<b>55 Nettolektionen</b>	obligatorisch	Freibereich
<b>Rechtliche Aspekte, Teil 2</b>		<b>48</b>	<b>7</b>
6.1 Obligationenrecht, Teil 2 (inkl. Arbeitsrecht und Mietrecht)		12	0
6.2 Zivilgesetzbuch, Teil 2 (Ehe-, Güter- und Erbrecht)		12	2
6.3 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht)		24	5

6.1 Obligationenrecht, Teil 2	Lektionen	12	Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die wichtigsten Grundlagen des Schweizerischen Obligationenrechts erläutern</li> <li>- die rechtsgültige Entstehung von Verträgen darlegen</li> <li>- wichtige Rechtsnormen im Arbeits- und Mietvertrag in überschaubaren Fällen anwenden</li> <li>- die wesentlichen Rechtsnormen zum Kaufvertrag an einfachen Fällen anwenden</li> <li>- die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnern der einzelnen Verträge ermitteln</li> <li>- Rechtsprobleme im Bereich des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllösungschemas selbstständig bearbeiten</li> </ul>			
Lerngebiete			Lekt.
<b>Mietvertrag</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzliche Definition (Legaldefinition): Mietvertrag, Pachtvertrag, Leasing</li> <li>- Entstehungskriterien</li> <li>- Kleiner/grosser Mangel</li> <li>- Untermiete</li> <li>- Kündigungsfristen/-termine</li> <li>- Schutzbestimmungen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- missbräuchlicher Mietzins</li> <li>- Anfechtung</li> <li>- Erstreckung</li> </ul> </li> </ul>			6
<b>Arbeitsvertrag</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angrenzungen zum Werkvertrag und Auftrag</li> <li>- Arbeitsgesetz, Betriebsreglement</li> <li>- Rechte und Pflichten (u.a. Sorgfalt, Überstunden, Haftung, Lohn, Material, Schutz)</li> <li>- Ferien und Freizeit (inkl. Jugendurlaub und Mutterschaft)</li> <li>- Krankheit/Unfall</li> <li>- Kündigungen (Fristen, Schutz, Unzeit, missbräuchlich, fristlose, Massenentlassung)</li> <li>- Konkurrenzverbot</li> <li>- Streikverbot</li> </ul>			6



6.2. Zivilgesetzbuch, Teil 2		Lektionen	12 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:			
Rechtsfälle aus dem Familien- und Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten			
Lerngebiete			Lekt.
– Konkubinat			1
– Ehe: Verlobung/Verlöbnis, Eheschliessung, Familienname und Bürgerrecht			2
– Kindsverhältnis/Verwandtschaft: Adoption, elterliche Sorge, Stamm			
– Güterstand: Errungenschaftsbeteiligung (Eigengut, Errungenschaft), Gütergemeinschaft (Gesamtgut), Gütertrennung			
– Erbschaft: Erbengemeinschaft, gesetzliche Erbfolge (Stammträger)			
– Verfügung von Todes wegen: Testament (Pflichtteil, Mindestanspruch, freie Quote, Ersatzverfügung, Teilungsvorschriften), Erbvertrag			
– Nachlass: Ungültigkeitsklage, Herabsetzungsklage, Enterbung			
– Erwachsenenschutzrecht			

6.3. Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht)		Lektionen	24 Kernbereich
Fachliche Kompetenzen: Die Lernenden können:			
– die wichtigsten Grundlagen des Gesellschaftsrechts und des Handelsregisterrechts beschreiben			
– die Grundzüge des schweizerischen Schuldbetreibungs- und Konkursrechts (SchKG) beschreiben			
– den Aufbau des schweizerischen Steuerrechts darstellen			
Lerngebiete			Lekt.
Gesellschaftsrecht: anhand der wichtigsten Kriterien Einzelunternehmung, Kollektivgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaft unterscheiden. Die Vor- und Nachteile der jeweiligen Rechtsform kennen.			10
– Gründungserfordernisse			
– Firma und Firmenschutz			
– Kapitalschutz			
– Geschäftsführung und Vertretung / Organe			
– Haftung / Risiko			
– Ansprüche der Eigentümer			
– Handelsregister (HR) / Wirkung des HR-Eintrages			
– Gründungsprozess beschreiben (Ablauf)			
Wahl der Rechtsform: anlässlich einer Gründung einer Unternehmung mithilfe des Obligationenrechts einen Vorschlag für eine geeignete Rechtsform machen.			2

<p>Schuldbetreibung und Konkurs: Einleitungsverfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betreibungsbegehren</li> <li>– Zahlungsbefehl</li> <li>– Rechtsvorschlag</li> <li>– definitive Rechtsöffnung</li> <li>– Fortsetzungsbegehren und Verwertungsverfahren</li> </ul> <p>Betreibung auf Pfändung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelvollstreckung (Pfändungsankündigung, Durchführung der Pfändung, Verwertungsbegehren, Verwertung, Verteilung, Verlustschein aus Pfändung)</li> </ul> <p>Betreibung auf Konkurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesamtvollstreckung (Konkursandrohung, Konkursbegehren, Konkursöffnung, Konkursinventar, Schuldenruf, Erstellung des Kollokationsplans, Verwertung und Verteilung der Konkursmasse, Konkursdividende, Verlustschein aus Konkurs)</li> </ul> <p>Betreibung auf Pfandverwertung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelvollstreckung (Verwertungsbegehren, Verwertung, Verteilung, Pfandausfallschein &gt; Betreibung auf Pfändung bzw. Konkurs)</li> </ul> <p>Konkursöffnung ohne vorherige Betreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– (Freiwillige Konkursanmeldung, Überschuldung einer AG oder einer GmbH, Auf Antrag des Gläubigers, Überschuldete Erbschaften.</li> <li>– Nachlassverfahren (Gerichtlicher Nachlassvertrag, Aussergerichtlicher oder privater Nachlassvertrag)</li> </ul>	6
<p>Steuerrecht: Einnahmen des Staates durch Steuern, Gebühren, Erträge aus Staatsbetrieben und öffentlichem Vermögen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zweck von Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung)</li> <li>– Steuerhoheit (Bund, Kanton, Gemeinde)</li> <li>– Direkte und indirekte Steuern</li> <li>– Steuern und Standortattraktivität</li> </ul>	6

### 7. Leistungsbewertungen, Zeugnisnoten und Berufsmaturitätsprüfungen

Leistungsbewertungen in den Bereichen Schwerpunkt und Ergänzung müssen in separaten Zeugnisnoten ausgewiesen werden.

Einerseits ist aus fachlicher Sicht eine Trennung von Schwerpunktbereich und Ergänzungsbereich gemäss Rahmenlehrplan wenig sinnvoll, da keine klare Zuteilung zu Schwerpunkt- und Ergänzungswissen gemacht werden kann. Andererseits ist je eine Zeugnisnote für den Schwerpunkt- und den Ergänzungsbericht gefordert. Zudem soll aber der Stoff der Abschlussprüfung nicht generell von den vorgesehenen 4 auf 7 Jahreslektionen Stoffumfang ausgeweitet werden.

Die BMS der gibb gibt einem methodisch sinnvollen Aufbau des Lehrplanes den Vorzug und legt deshalb fest, dass aus administrativen Gründen die Leistungen in den Unterrichtsblöcken 2 und 3, sowie die bei-

den Themenbereiche Gesellschaftsrecht und Arbeitsvertrag als Zeugnisnote „Ergänzungsbereich Wirtschaft und Recht“, die Leistungen in den übrigen als „Schwerpunktbereich Wirtschaft und Recht“ ausgewiesen werden.

Mit dieser Aufteilung wird ein themenübergreifender Unterricht erreicht. Die verwandten Themen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen sollen nach Möglichkeit parallel unterrichtet werden.

Beispiel:       Arbeitsrecht und Arbeit aus volkswirtschaftlicher Sicht,  
                   Entlohnung, Arbeitsbedingungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht  
                   sowie Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge aus der Finanzbuchhaltung

**Verteilung der Fächer und der Unterrichtsblöcke in der BMS 1**

Semester	Fach	Stoff Fließender Übergang zwischen den Semestern eines Schuljahres	Nettolektionen
1	2L Schwerpunktfach	Unterrichtsblock 1 Unternehmerische Aspekte, Teil 1	38
2	2L Schwerpunktfach	Unterrichtsblock 5 Rechtliche Aspekte, Teil 1	24
3	3L Ergänzungsfach	Unterrichtsblock 2 Unternehmerische Aspekte, Teil 2 + 6.3. Gesellschaftsrecht	28 29
4	3L Ergänzungsfach	Unterrichtsblock 3 Volkswirtschaftliche Aspekte, Teil 1 + 6.1. Arbeitsvertrag	39 6
5	2L Schwerpunktfach	Unterrichtsblock 4 Volkswirtschaftliche Aspekte, Teil 2	41
6	2L Schwerpunktfach	Unterrichtsblock 6 Rechtliche Aspekte, Teil 2	50 - 30 (6.1. und 6.3.)
			225 Total

**Verteilung der Fächer und der Unterrichtsblöcke in der BMS 2**

In der BMS 2 empfiehlt sich zu Beginn der beiden jeweiligen Semester ein Block im Ergänzungsfach zu behandeln. Bei dieser Variante dauern die Ergänzungsfachblöcke je rund 7 Wochen .